

faßt die Ergebnisse zusammen und stellt eine in sich geschlossene gesonderte Abhandlung dar. Verfasser analysiert die Gebietsfauna einerseits nach ihrer mutmaßlichen Herkunft, anderseits nach den ökologischen Umweltsbedingungen der einzelnen Arten, wobei Artengruppen nach deren Futterpflanzen gebildet werden, u. zw. Scrophulariaceen-, Salicaceen-, Gramineen-, Tamarix- und Akazien-Fresser. Auch die geologische Entwicklung des Gebietes und die daraus resultierenden botanischen Verhältnisse werden in diese Untersuchung über die Lepidopterenbesiedlung und deren Herkunftsrichtungen einbezogen. Verfasser zieht hierzu auch die Wegener'sche Theorie heran und untersucht die Beziehungen zur Neuen Welt, wobei die Megalopygiden bzw. deren nordafrikanisches, den Nil nicht überschreitendes Genus *Somabrachys* Ky. von Bedeutung sind.

Zusammenfassend sagt Wiltshire: „Ägypten ist eine niedrig gelegene subtropische Wüste, mit höherem oder weniger wüstem Boden nur an den entgegengesetzten Ecken, wo das Insektenleben ein wenig bessere Bedingungen vorfindet. Auch die süd-nördlich durchlaufende Nil-Oase erbringt, wenn auch in abweichender Art, einen schmalen zentralen Streifen günstigeren Bodens. In dem Gebiet ist eine xerophile tropische und subtropische afrikanische Fauna bodenständig, ebenso auch eine Wüstenfauna. Keine von beiden ist dem Ursprung und der Geschichte nach einheitlich und die tropische vermutlich die ältere. Jünger sind oder kamen hinzu die Arten der gemäßigten Zone, zumeist Steppenarten. Deren Mehrzahl kam in den letzten 100.000 Jahren aus Nordosten, doch in geringerem Ausmaß auch von Nordwesten (Cyrenaica), unter letzteren zwei Megalopygidenarten, eine amerikanische Familie. In vielen Fällen hat das Niltal die östlichen und westlichen gemäßigten Einwanderer von einander getrennt gehalten. Nach der letzten Regenperiode vor ca. 50.000 Jahren setzte eine rasche und sehr starke Austrocknung ein; die gegenwärtigen sehr trockenen Verhältnisse haben sich seit 20.000 Jahren nicht wesentlich verändert. Immerhin hat aber während des letzten Teiles dieser Periode menschliche Einwirkung auf die Biotope die Fauna weiter verarmt. Wanderarten sind daher in der gegenwärtigen Fauna ein unverhältnismäßig ansehnliches Element. Tropische und eremische Kategorien haben in dieser das Uebergewicht.“

Die sehr wertvolle Arbeit hat viele neue Erkenntnisse erschlossen und wird bei jeder zoogeographischen Untersuchung über die östlichen Teile des Mittelmeergebietes und der angrenzenden vor-asiatischen Räume sorgsam berücksichtigt werden müssen. Reisser.

Berichtigung.

In der Arbeit von E. Hoffmann „Verzeichnis der von Herrn Johann Franzeß † aus der Gegend von Abtenau in Salzburg gesammelten Macrolepidopteren“, 35. Jg. 1950, ist S. 30 *Agrotis alpestris* B. durch *A. ocellina* Hb. zu ersetzen und *Dianthoecia luteago* Hb. zu streichen.

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 2^{ten} März 1951.

Da die um 18 Uhr eröffnete Versammlung nicht beschlußfähig war, wurde die gemäß § 10, Pkt. 3. auf jeden Fall beschlußfähige Hauptversammlung um 19 Uhr abgehalten.

Der Obmann gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder Berthel, Frank, Grün, Kiefer, Lhomme, Otto, Prinz, Sageder, Schuler, Testout und Thees, insbesondere aber des langjährigen Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes Arch. W. Metzky. Die Mitglieder erhoben sich von den Sitzen. Infolge der langen Erkrankung des Letzgenannten, welcher auch die Geschäftsstelle betreut hatte, war es nach einer unvermeidbaren Stockung nötig, die Geschäfte der Gesellschaft wieder in Gang zu bringen. Für den Schriftverkehr, insbesondere mit dem Ausland, wurde dies vom Obmann besorgt, während die Buchführung durch Vermittlung des Herrn Ernst dem Dipl.-Kfm. Auer anvertraut wurde, der

seine Aufgabe gegen ein bescheidenes Honorar in bester Weise erledigte. Der von letzterem ausgearbeitete Rechnungsbericht besagt, daß das per 1. Jänner 1950 bestandene Passivum von S 6317.01 im Berichtsjahr um S 2380.66 auf S 3936.35 verringert wurde. Diesem Passivum steht ein Aktivum von S 5009.— an allen bei Inländern aushaftenden Beiträgen gegenüber, außerdem verfügt die Gesellschaft über ein Guthaben in Westdeutschland bei der Firma Rebscher. Die Aufarbeitung der Kanzleirückstände ergab eine größere Anzahl von Bestellungen früherer Jahrgänge sowie auf *Pieris napi*-Monographien, so daß hieraus der Gesellschaft im Jahre 1951 nennenswerte Mittel zufließen werden. Herr Loebel hat für eine Farbtafel einen namhaften Beitrag gespendet. Sehr wesentlich ist ferner eine genaue Erfassung der Mitglieder und ein pünktlicher Eingang der Beiträge, da sich Umfang und Erscheinungsweise der Zeitschrift nach den jeweils verfügbaren Mitteln richten müssen. Mit Rücksicht auf mehrfache für Landesfaunen wichtige Arbeiten, die in der Zeitschrift erschienen oder veröffentlicht werden sollen, wurden an mehrere Landesregierungen und andere einschlägige Stellen Subventionsansuchen gerichtet, die derzeit noch unerledigt sind. Schließlich verweist der Obmann auf das rührige entomologische Leben in einzelnen Bundesländern und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß 1951 eine Erweiterung der Zeitschrift möglich sein werde. Der Bericht wurde mit dem Ausdruck des Dankes für die bisher geleistete Arbeit einstimmig zur Kenntnis genommen. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer Koschabek und Ing. Glaser wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt.

Auf Vorschlag von Ing. Glaser wurden einstimmig zu Funktionären gewählt: Obmann und Schriftleiter Hans Reisser, Obmannstellvertreter Dr. Oskar Hanssler, Schriftführer Min.-Rat Dr. Hermann Ronniger, Säckelwart Otto Sterzl, Bücherwarte Otto Schmitt und stud. phil. Ernst Reichl. Die Stelle eines Tauschleiters bleibt als gegenstandslos unbesetzt.

Der Beitrag wird für Inländer mit S 12.50 vierteljährlich, für Studenten mit jährlich S 10.—, für Ausländer jährlich S 100.— festgesetzt.

Schließlich wird dem Antrag des Vorstandes zugestimmt, den Sitz der Gesellschaft und die wöchentlichen Zusammenkünfte in das Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien VII., Museumstraße 5, zu verlegen, wodurch sich die Möglichkeit einer Bibliotheksaufstellung und die Benützung des Sekretariates des Instituts als Geschäftsstelle ergibt. Allerdings ist hiefür ein bescheidener Regiebeitrag an das Institut zu leisten. Der Vorstand wird ermächtigt, in diesem Sinne zu verhandeln und abzuschließen.

Mit dem Dank an alle Mitglieder und Mitarbeiter wird die Hauptversammlung um 20.30 Uhr geschlossen. Dr. H. Ronniger.

Frühere vollständige Jahrgänge sind noch erhältlich:

1926, 1928—1937, 1939, 1940, 1945—1950. Preis pro Jahrgang für Inländer S 50.—, für Ausländer S 100.—, zuzüglich Versandkosten. Bei gleichzeitigem Bezug von

5 Jahrgängen	wird eine Ermäßigung von 10%
10 „	von 15% und von allen obigen
19 „	von 20% gewährt.

Von fast allen seit 1939 erschienenen Aufsätzen sind auch noch *Separata* erhältlich. Preise auf Anfrage.

Zur Vervollständigung der Restbestände früherer Jahrgänge werden folgende *Einzelhefte* (vollständig, samt zugehörigen Tafeln) mit S 4.— pro Heft zurückgekauft: 1941 Heft 3; 1942 Heft 2, 3 und 4; 1943 Heft 1, 3 und 5; 1944 Heft 12 mit Index.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ronninger Hermann

Artikel/Article: [Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 21. März 1951. 31-32](#)